

# Schöner Schutt

Großes Kunstprojekt der TU Dortmund unter der Schnettkerbrücke

„Ruhrbanität – die Schönheit der großen Straße“ heißt ein Studien- und Forschungsprojekt der TU Dortmund, angelehnt an das Kunstprojekt „B1/A40 – Die Schönheit der großen Straße.“

Christa Reicher, Leiterin Städtebau der Fakultät Raumplanung, erklärt: „Wir haben uns gefragt, was die Gesetze in dieser Region sind, was das Besondere ausmacht.“ Die Antwort: Die Region ist von der Industrialisierung geprägt, der Raum um die Schnettkerbrücke ist durch die Autobahn zerschnitten, darunter befinden sich Schrebergärten, alte Bahntrassen, die Emscher.

35 Meter lang und 6 Meter hoch ist die Konstruktion aus Holz von Künstler Christian Odzuck unter der Schnettkerbrücke. Das Gerippe ist Stahlträgern nachempfunden. „Es ist die Rekonstruktion einer Landschaft“, erklärt Odzuck. Die Konstruktion wird gestützt von Schutthaufen, die an Halden erinnern sollen. Die Schwarz-Weiß-Pläne der A 40 in den Kästen beziehen sich auf das Projekt „Ruhrbanität“ der TU Dortmund.

„Ich habe bewusst einen funktionalen Zugang gewählt“, erklärt Odzuck. Das Kunstwerk erfüllt aber noch eine andere Funktion: Es dient als Platzhalter, denn die Studierenden des Projekts entwickeln neue Nutzungsmöglichkeiten für den Raum unter der Schnettkerbrücke, die umgesetzt werden sollen.

Verbindungen, Bewegungen, Begegnungen, Dialoge, Raumpioniere – zu diesen Stichworten haben rund 40 Studierende der Kulturwissenschaften und der Raumplanung Pläne entworfen. So könnte unter der Brücke eine Oase mit Sand, Palmen, Liegestühlen entstehen. Oder ein Amphitheater für Theater- und Musikaufführungen.

Einige Studenten möchten die Geschichte des Emschertals aufbereiten, andere darstellen, was ohne diese Brücke wäre. Es gibt Ideen für einen Wochenmarkt, für studentische Schrebergärten. Einige Ideen kosten viel Geld, andere sind leichter umzusetzen. Bis Mitte Juli konkretisieren die Studenten ihre Ideen, und irgendwann sollen sie umgesetzt werden. Davon ist Christa Reicher überzeugt.  
*broa*



Christian Odzuck hat diese riesige Installation unter die Schnettkerbrücke gestellt – sie dient auch als Platzhalter für neue Ideen.

RN-FOTO SCHAPER

## Das Projekt und sein Konzept

### Das Forschungsprojekt

„Ruhrbanität“ befasst sich mit den räumlichen Besonderheiten der fünf Stadtteile Duisburg-Königsberg, Mülheim-Heißen, Essen-Frillendorf, Bochum-Dückerweg und Dortmund-Barop.

### Die Studenten der Kultur-

wissenschaften und der Raumplanung der TU Dortmund haben in den letzten beiden Semestern verschiedene Pläne ausgearbeitet, wie man die Brachfläche unter der Schnettkerbrücke, Am Talenberg, gestalten und nutzen könnte. Mitte

Juli werden die endgültigen Konzepte vorgestellt

Als Platzhalter dieser beiden Forschungsprojekte steht eine Holzkonstruktion unter der Brücke. Sie ist Teil der Kunstaussstellung „B1/A40 – Die Schönheit der Straßen“.